

## **PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 23**

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

### **MOSES – EIN VORBILD – Teil 3**

#### **4. Die praktischen Lektionen, die wir als legitime Konsequenzen aus der Geschichte von Moses lernen können**

„Was hat das alles mit uns zu tun?“, wirst Du Dich vielleicht jetzt fragen. Wir leben nicht in Ägypten, wir haben keine Wunder gesehen, wir sind keine Israeliten, und wir kennen die Geschichte von Moses zur Genüge.

Hab noch ein wenig Geduld, wenn dieser Gedanke in Deinem Herzen aufgekommen ist, und mit Gottes Hilfe werde ich Dir aufzeigen, dass jeder Leser diesbezüglich noch etwas lernen kann. Derjenige, der ein christliches Leben führen und ein echter Heiliger sein will, dem wird die Geschichte von Moses sehr viel geistliche Weisheit vermitteln.

1.

Wenn Du erlöst werden möchtest, musst Du dieselbe Wahl treffen wie Moses und musst Dich für Gott und nicht für die Welt entscheiden.

Beachte das wohl, was ich Dir jetzt sage. Das darfst Du nicht übersehen, auch wenn Du den Rest vergessen magst. Ich sage hier nicht, dass der Staatsmann jetzt sein Amt aufgeben muss und der Wohlhabende sein Vermögen. Das sollte keiner meiner Leser denken, dass ich das sagen will. Stattdessen meine ich, dass wenn ein Mensch erlöst werden will, er sich auf Drangsal einstellen muss, egal was für eine Stellung er heute in der Welt haben mag. Er muss seinen menschlichen Geist dahingehend schulen, dass er sich für etwas entscheidet, was in den Augen der Welt als „schlecht“ gilt und dass er viel von dem aufgeben und ablehnen muss, was für die Mehrheit der Menschen als „gut“ angesehen wird.

Das mag für einige seltsam klingen, die diesen Artikel lesen. Mir ist sehr wohl bewusst, dass manche eine bestimmte Form von Religion leben und darin keine Probleme sehen. Es gibt heute eine allgemeine weltlich ausgerichtete, billige Art von „Christentum“, die viele übernommen haben und sich damit zufrieden geben und bei der sie niemanden verärgern. Allerdings ist sie völlig wertlos. Ich spreche hier aber nicht von dieser Art von Religion.

Aber wenn:

- Du wirklich ernsthaft an Deiner Seele interessiert bist
- Für Dich das Christentum mehr ist als elegante Sonntagskleidung

- Du dazu berufen bist, nach der Bibel zu leben
- Du ein wahrer Christ des Neuen Testaments sein willst

dann wirst Du schnell herausfinden, dass Du ein Kreuz zu tragen hast. Du wirst schlimme Dinge ertragen und zu Gunsten Deines Seelenheils leiden müssen, ansonsten kannst Du nicht erlöst werden. Die Welt im 21. Jahrhundert ist noch immer das, was sie schon immer war. Die Herzen der Menschen haben sich nicht geändert. Der Angriff auf das Kreuz hat nicht aufgehört. Gottes wahres Volk ist immer noch eine kleine, zerstreute Herde. Das Leben nach der Heiligen Schrift bringt uns immer noch Vorwürfe und Gespött ein. Ein echter Diener Gottes wird von vielen Menschen immer noch für einen Fanatiker gehalten und für verrückt erklärt.

Aber jetzt geht es um die Frage: Willst Du, dass Deine Seele erlöst und errettet wird? Dann musst Du Dich entscheiden, wem Du dienen willst. Du kannst nicht Gott und dem Mammon dienen. Du kannst Dich nicht gleichzeitig auf zwei Seiten aufhalten. Du kannst nicht zur selben Zeit ein Freund von Jesus Christus und der Welt sein. Du musst Dich von den Kindern dieser Welt, den Kindern des Ungehorsams, absondern. Dabei wirst Du damit rechnen müssen, lächerlich gemacht zu werden. Du wirst Probleme bekommen und auf Widerstand stoßen, wenn Du Deinen christlichen Glauben leben willst. Wenn Du Dich nicht von dieser Welt (Satan's Matrix) absonderst, bist Du für immer verloren. Wenn Du erlöst und errettet werden willst, dann musst Du Dinge denken und tun, welche die Welt für verrückt hält und Ansichten vertreten, die nur wenige mit Dir teilen. Der christliche Glaube wird Dich etwas kosten. Die Gegenströmung ist stark, und Du wirst dagegen ankämpfen müssen. Der Glaubensweg ist schmal und steil. Das darf man nicht verschweigen. Du kannst ihn nicht gehen, ohne Opfer zu bringen und nicht ohne Selbstverleugnung.

- Bringst Du gerade für Deinen Glauben irgendwelche Opfer?
- Was kostet es Dich, den christlichen Glauben zu leben?
- Ziehst Du – wie Moses – Gott der Welt vor oder nicht?

Ich ersuche Dich, nicht unter dem gefährlichen Wort „wir“ Zuflucht zu nehmen. Sage nicht: „Wir sollten“, „wir hoffen“, „wir meinen“ und dergleichen. Ich spreche Dich hier persönlich an und frage Dich:

- Was machst Du?
- Bist Du dazu bereit, alles aufzugeben, was Dich von Gott fernhält?
- Oder klebst Du noch an dem Ägypten dieser Welt und sagst Dir: „Ich brauche das. Ich muss daran teilhaben. Ich kann mich da nicht so einfach zurückziehen“?
- Hast Du beim Ausleben Deines Christentums irgendein Kreuz zu tragen?
- Gibt es irgendwelche scharfe Ecken bei der Ausübung Deiner Religion,

Dinge, welche die weltlich gesinnten Menschen in Deinem Umfeld irritieren und bei denen Du mit ihnen in Konflikt gerätst?

- Oder ist da alles ausgeglichen und passt alles zu den allgemeinen Gepflogenheiten dieser Welt und liegt voll im Trend?
- Weißt Du etwas über die Bedrängnisse, die mit dem wahren Christentum verbunden sind?
- Bist Du wegen Deinem christlichen Glauben jemals Vorwürfen oder Spott ausgesetzt gewesen?
- Bist Du jemals von jemandem für verrückt erklärt worden, weil Du Dich um Dein Seelenheil kümmerst?
- Hast Du die Tochter von Pharao verlassen und Dich von ganzem Herzen dem Volk Gottes angeschlossen?
- Setzt Du für Jesus Christus alles aufs Spiel?

Geh all diese Punkte durch und betreibe dabei ehrliche Selbsterforschung. Ich bin mir bewusst, dass dies harte Fragen sind. Aber ich kann mir nicht helfen, denn ich glaube, dass sie auf biblische Wahrheiten gegründet sind.

### **Lukas Kapitel 14, Verse 25-27**

**25 Es zogen aber große Volksscharen mit Ihm; da wandte Er Sich um und sagte zu ihnen: 26 »Wenn jemand zu Mir kommt und nicht seinen Vater und seine Mutter, sein Weib und seine Kinder, seine Brüder und seine Schwestern, ja sogar sein eigenes Leben hasst, so kann er nicht Mein Jünger sein. 27 Wer nicht sein Kreuz trägt und Mir nachfolgt, der kann nicht Mein Jünger sein.«**

Ich befürchte, dass viele Gläubige Folgendes wollen:

- Die Herrlichkeit, aber nicht die Gnade
- Den Lohn, aber nicht die Arbeit
- Den Gewinn, aber nicht die Mühe
- Die Ernte, aber nicht das Säen
- Die Ehre, aber nicht den Kampf

Aber so funktioniert wahres Christentum nicht. John Bunyan sagte einmal: „Das Bittere kommt vor dem Süßen“. Ohne Kreuz wird es keinen Siegeskranz geben.

2.

Nur durch den Glauben ist es möglich, Gott der Welt vorzuziehen. Alles Andere funktioniert nicht:

- Kein Wissen
- Keine Gefühle
- Keine außerbiblischen religiösen Praktiken
- Keine guten Freunde

All dies bewirkt zwar irgendetwas, aber die Früchte, die sie hervorbringen, sind nicht von Dauer. Sie halten sich nicht lange. Ein religiöses Springen von einer solchen Quelle zur anderen wird nur solange funktionieren, wie es keine Bedrängnis oder Verfolgung wegen dem Wort Gottes gibt. Sobald so etwas in Erscheinung tritt, versiegen all diese Quellen. Sie sind wie eine Uhr ohne Antriebsfeder oder Gewichte. Solch eine Uhr sieht zwar schön aus. Man kann sogar ihre Zeiger drehen, aber sie wird nicht funktionieren. Eine Religion muss eine lebendige Basis haben, und beim wahren Christentum ist es der Glaube.

Es muss der reale Glaube im Herzen vorhanden sein, dass

- Gottes Verheißungen sicher sind, und der Gläubige muss darauf voll und ganz vertrauen
- Alles, was in der Bibel steht, wahr ist und jede Lehre, die dagegen spricht, falsch ist, wer auch immer sie verkünden mag
- Alle Worte Gottes angenommen werden müssen, wie hart und unangenehm sie auch für Fleisch und Blut sein mögen
- Gottes Weg der richtige ist und alle anderen Wege und Praktiken falsch sind

All diese Dinge müssen Dir klar sein, sonst wirst Du niemals aus der Welt herauskommen, Dein Kreuz auf Dich nehmen, Jesus Christus nachfolgen und erlöst werden.

Du musst lernen:

- Den göttlichen Verheißungen zu vertrauen anstatt auf Deinen Besitz
- Nach den unsichtbaren Dingen zu streben anstatt nach den sichtbaren
- Dass die Dinge im Himmel, die man nicht wahrnehmen kann, höher zu schätzen sind als die auf der Erde, welche Du mit Deinen Augen sehen kannst
- Den unsichtbaren Gott zu preisen anstatt die sichtbaren Menschen zu loben und zu verehren

Dann und nur dann kannst Du die richtige Wahl treffen, wie Moses es getan hat und Gott der Welt vorziehen.

Nun frage ich Dich, der Du diese Artikelserie liest: Hast Du diesen Glauben? Wenn ja, dann wirst Du erkennen, dass

- Es möglich ist, scheinbar Gutes abzulehnen und zurückzuweisen und sich für scheinbar Schlechtes zu entscheiden
- Die Verluste des täglichen Lebens unbedeutend sind und wirst die sichere Hoffnung auf die Gewinne im Himmel haben

- Es nichts Besseres gibt, als Jesus Christus selbst in der Finsternis nachzufolgen und das bis zum Ende Deiner Zeit hier auf der Erde

Wenn Du diesen Glauben nicht hast, wirst Du niemals einen guten Kampf kämpfen und das „Rennen gewinnen“:

### **1.Korintherbrief Kapitel 9, Vers 24**

**Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, dass aber nur einer den Siegespreis erhält? Lauft ihr nun in der Weise, dass ihr ihn erlangt!**

Wenn Du keinen aufrichtigen, beständigen Glauben an Jesus Christus hast, wirst Du wieder in die Welt zurückkehren, sobald Du deswegen angegriffen wirst. In diesem Glauben musst Du Dein Leben im Fleisch leben. Es muss Dir zur festen Gewohnheit werden:

- Dich in guten und in schlechten Zeiten an Jesus Christus anzulehnen
- Bei allem, was Du tust, sagst und denkst, Jesus Christus im Blick zu haben
- Dir immer mehr Erkenntnis über Ihn anzueignen
- SEINE Lehre als Manna für Deine Seele anzunehmen

Strebe all diese Dinge an, bis Du mit Paulus sagen kannst:

### **Philipperbrief Kapitel 1, Vers 21**

**Denn für mich bedeutet Christus das Leben, und darum ist das Sterben für mich ein Gewinn.**

### **Philipperbrief Kapitel 4, Vers 13**

**Alles vermag ich in Ihm (durch Ihn – Jesus Christus), Der mich stark macht.**

Das ist der Glaube, den die alten Heiligen gelebt haben. Das ist die Waffe, mit der sie die Welt überwinden konnten. Dieser Glaube machte sie zu dem, was sie waren.

Das ist der Glaube, der

- Noah dazu in die Lage versetzte, die Arche zu bauen, während die Welt darüber spottete
- Abraham dazu veranlasste, seinem Neffen Lot die Wahl zu lassen, wo er leben wollte und ihn dazu befähigte, selbst in Zelten zu wohnen
- Ruth mit Naomi verband und der sie dazu befähigte, ihr Land und ihre Götzen zu verlassen
- Daniel ständig beten ließ, obwohl er wusste, dass die Löwengrube für

ihn vorbereitet war

- Die drei Freunde von Daniel dazu befähigte, die Götzenanbetung abzulehnen, obwohl der Hochofen direkt vor ihren Augen bereits erhitzt wurde
- Moses dazu brachte, Ägypten zu verlassen, ohne den Zorn des Pharao zu fürchten

Sie alle konnten so handeln, weil sie diesen festen, beständigen Glauben hatten. Sie wussten, welche Schwierigkeiten und Probleme er ihnen einbringen würde. Aber aufgrund ihres Glaubens konnten sie Jesus Christus sehen, was sie dazu motivierte, ihn zu leben.

## **2. Petrusbrief Kapitel 1, Vers 1**

**Ich, Symeon (Simon) Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, sende meinen Gruß denen, welche mit uns den gleichwertigen (denselben kostbaren) Glauben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und (des) Erretters Jesus Christus erlangt haben.**

3.

Der wahre Grund, weshalb so viele Menschen weltlich gesinnt und gottlos sind, ist, dass sie nicht an Jesus Christus und an Seine Lehre glauben. Außerdem müssen wir uns bewusst machen, dass eine große Anzahl von Menschen, die sich als „Christen“ bezeichnen, nie auch nur für einen einzigen Moment daran denken würden, das zu tun, was Moses getan hat. Es ist zwecklos das zu beschönigen und die Augen vor dieser Tatsache zu verschließen. Derjenige muss schon blind sein, der nicht Tausende in seiner Umgebung sieht, die täglich die Welt Gott vorziehen, die zeitlichen Dinge vor die ewigen stellen und die körperlichen vor den seelischen. Wir geben das nicht gerne zu, aber es ist schwer, diese Tatsache auszublenden. Doch das ist nun einmal Fakt!

Und warum tun sie das? Zweifellos werden sie uns Gründe und Ausreden dafür nennen, wie zum Beispiel:

- Die Fallstricke dieser Welt
- Zeitmangel
- Angst ihre Stellung in der Gesellschaft zu verlieren
- Die Sorgen und Ängste des Lebens
- Die Stärke der Versuchungen
- Die Intensität ihrer Leidenschaften
- Der Einfluss schlechter Freunde

Doch was ist der eigentliche Grund? Man kann den Zustand ihrer Seelen viel kürzer beschreiben: Sie haben keinen wahren Glauben. Dieser eine Satz wird – wie Aarons Stab – sämtliche Entschuldigungen und Ausreden verschlingen.

Sie denken nicht wirklich, dass das, was Gott sagt, die Wahrheit ist. Sie betrügen sich selbst, indem sie sich sagen: „SEINE Verheißungen werden sich bestimmt nicht erfüllen. Es muss sicher andere Wege in den Himmel geben als den, von dem die Prediger sprechen. Die Gefahr, verloren zu gehen, ist bestimmt nicht so groß.“ Kurz gesagt: Sie vertrauen nicht voll und ganz auf die Worte, die Gott gesprochen hat und die in der Bibel dokumentiert sind. Deshalb handeln und leben sie auch nicht danach.

Sie glauben nicht wirklich:

- An die Hölle; deshalb tun sie auch nichts, um zu vermeiden, dass sie dorthin kommen
- An den Himmel; deshalb streben sie auch nicht danach, dorthin zu gelangen
- An die Sündenschuld; deshalb wenden sie sich auch nicht von der Sünde ab
- Die Heiligkeit Gottes; deshalb haben sie auch keine Ehrfurcht vor Ihm

Aus diesen Gründen haben sie auch das Gefühl, dass sie Jesus Christus nicht bräuchten. Deshalb vertrauen sie nicht auf Ihn und lieben Ihn auch nicht. Sie haben kein Gottvertrauen, und deshalb nehmen sie für Ihn auch kein Wagnis auf sich. Sie wollen die „guten Dinge“ im Hier und Jetzt genießen.

Und wie ist das mit uns? Glauben wir alles, was in der Bibel steht? Beantworten wir diese Fragen aufrichtig. Denn es hängt mehr davon ab, dass wir jedes Wort der Heiligen Schrift glauben als viele vermuten. Glückselig ist der Mensch zu nennen, der seine Hand auf sein Herz legen und aufrichtig sagen kann: „Ich bin ein echter Gläubiger“.

Manchmal spricht man von Nicht-Christen so, als wären sie auf der Welt selten. Und ich kann einräumen, dass offen ausgesprochene Ablehnung des Christentums im Westen glücklicherweise nicht üblich ist. Dennoch können wir in unserem Umfeld sehr viel Passivität in der Christenheit feststellen, die sehr gefährlich ist. Es gibt zwar viele, die Sonntag für Sonntag das Glaubensbekenntnis sprechen. Doch dieselben Personen leben an den Wochentagen so, als ob Jesus Christus niemals gestorben wäre, es kein göttliches Gericht gäbe, keine Entrückung und Auferstehung der Toten und kein ewiges Leben. Viele von ihnen würden sagen: „Oh ja, das wissen wir alles“, wenn man sie auf die ewigen Dinge und den Wert ihrer Seelen ansprechen würde. Aber wenn man sich ihre Lebensweise anschaut, wird offensichtlich, dass sie keine Erkenntnis darüber haben, was sie eigentlich wissen müssten. Und das Traurigste an ihrem Zustand ist, dass sie glauben, dass sie diese Erkenntnis hätten!

Es ist eine schreckliche Wahrheit, die von allen Beachtung finden sollte, dass geistliches Wissen, das im Leben nicht umgesetzt wird, in Gottes Augen nicht

nur völlig nutzlos ist und keine Früchte bringt. Denn es kommt noch schlimmer. Nicht umgesetztes Bibelwissen wird zur Verdammnis führen und die Schuld beim göttlichen Gericht erhöhen. Ein christlicher Glaube, der keinen Einfluss auf das Leben des Bekehrten ausübt, darf überhaupt nicht als solcher bezeichnet werden.

In der christlichen Kirche gibt es zwei Klassen: Diejenigen, die den wahren Glauben haben und diejenigen, die ihn nicht haben. Den Unterschied zwischen dem wahren Christen und dem so genannten „Namenschristen“ kann man mit einem einzigen Satz ausdrücken: Der wahre Christ verhält sich so, wie Moses es getan hat. Er lebt seinen Glauben; der „Namenschrist“ dagegen tut es nicht. Oh, möge unser Leben doch den wahren Glauben widerspiegeln!

4.

Das eigentliche Geheimnis, weshalb große Dinge im Sinne Gottes bewirkt werden können, besteht darin, dass Christen ihren Glauben leben. Ich denke, dass wir alle dazu neigen, in diesem Punkt Irrtümer zu begehen. Wir denken zu viel an und reden zu viel über Gnadengaben und Errungenschaften, wobei wir nicht beachten, dass der wahre Glaube die Wurzel und die Mutter von alledem ist. Wenn jemand mit Gott geht, dann nur so weit wie sein Glaube reicht. Seine Art zu leben wird immer seinem Glauben entsprechen. Davon werden folgende Dinge beeinflusst:

- Sein innerer Friede
- Seine Geduld
- Sein Mut
- Sein Denken und seine Aussagen
- Seine Werke

Wenn Du die Biografien von berühmten Christen liest wie die von:

- John\_Wesley
- George\_Whitefield
- John\_Venn
- Henry\_Martyn
- John\_Bickersteth
- Charles\_Simeon
- Robert\_Murray\_M'Cheyne

dann wirst Du sagen: „Was für wundervolle Gnadengaben hatten diese Gottesmänner!“ Doch Du solltest besser der Mutter der Gnadengaben die Ehre geben, die Gott im **Hebräerbrief Kapitel 11** vorstellt und das ist der wahre Glaube. Von daher solltest Du die Umsetzung des Glaubens bei diesen Gottesmännern bewundern. Alles hing bei ihnen vom Glauben ab. Er



bestimmte den Charakter und das Leben dieser Heiligen.

Ich kann schon jemanden hochtrabend sagen hören: „Dass sie viel gebetet haben, hat das aus ihnen gemacht, was sie waren.“ Dazu stelle ich die Frage: „Warum haben sie so viel gebetet?“ Einfach deshalb, weil sie den wahren Glauben hatten. Beten ist doch nichts Anderes als mit Gott zu sprechen, oder?

Ein Anderer wird vielleicht sagen: „Sie waren einfach nur fleißig. Das war das Geheimnis für ihren Erfolg.“ Auch da hake ich nach: „Warum waren sie denn so fleißig?“ Einfach aus dem Grund, weil sie den wahren Glauben hatten. Was ist christlicher Eifer Anderes als praktischer Glaube?

Ein Anderer wird vielleicht sagen: „Sie waren einfach nur mutig. Deshalb haben sie sich als so nützlich erwiesen.“ Und wieder lautet meine Frage: „Und weshalb waren sie so mutig?“ Einfach deshalb, weil sie den wahren Glauben hatten. Was ist christlicher Mut anders als im Glauben seine Pflicht zu tun?

Und wieder ruft einer: „Es waren die Heiligkeit und Geistlichkeit, die ihrem Tun Gewicht verliehen hat.“ Zum letzten Mal frage ich jetzt: „Und was hat sie heilig gemacht?“ Nichts Anderes als ein lebendiger, umgesetzter Geist des Glaubens. Was ist Heiligkeit Anderes als sichtbarer, manifestierter Glaube?

- Willst Du im Glauben an und in der Erkenntnis über unseren HERRN Jesus Christus wachsen?
- Willst Du mehr Frucht bringen?
- Willst Du heilig und im Dienst für den HERRN nützlich sein?
- Willst zu Deinen Lebzeiten ein strahlendes Licht sein?

Ich bin mir beinahe sicher, dass jeder Gläubige mit „Ja! Ja! Ja! Das sind genau die Dinge, nach denen wir uns sehnen und die wir uns wünschen“ antworten wird.

Dann gebe ich Dir diesen guten Rat, dass Du von heute an den HERRN Jesus Christus anrufst und Ihn, genauso wie es die Jünger taten, bittest: „HERR, bitte stärke meinen Glauben.“ Der wahre Glaube ist die Wurzel vom Wesen eines echten Christen. Wenn die Wurzel stimmt, dann wird sich auch bald Frucht zeigen. Dein geistliches Gedeihen hängt ganz allein von Deinem Glauben ab. Jemand mit wahren Glauben:

- Ist erlöst
- Wird niemals mehr geistlichen Durst leiden
- Wird die Welt und die Sünde überwinden können
- Wird gefestigt

- Wird erfolgreich seinen Glaubensweg beenden
- Wird trockenen Fußes über die Gewässer der Welt gehen
- Wird große Werke für den HERRN vollbringen

Wenn Du die Dinge glauben kannst, die hier dargelegt wurden und den Wunsch verspürst, ein durch und durch heiliger Mensch zu werden, dann fang damit an, Deinen Glauben im Alltag zu leben. Nimm Dir Moses als Vorbild, folge seinen Fußstapfen und treffe alle Entscheidungen im Sinne Gottes.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)